

Dem Wohnzimmer von Giulia Crippa und Daniele Daminelli verleiht das ins Violett kippende tiefe Rot der Wände effektiv den Anstrich des Fürstlichen. Das südseeblaue Fifties-Sofa stammt aus einer Auktion, der vielarmige florale Lüster von einem Antikmarkt in Ligurien. Daminelli fertigte selbst das weiße Bild an und fand auch den Schmetterling hinter Glas (daneben) auf einem Flohmarkt. Im Schlafzimmer (*rechte Seite*) wird's lichter: Vor rosa Fond tändeln die in schwarzem Leder etwas technoid wirkende Liege von Marcel Breuer und ein Blumenstillleben von Giulias Großvater leichtfüßig miteinander. Das Deckenfresko und der Zementboden zählen zu den Originalelementen der Wohnung. Beim Umgestalten stieß man zudem auf einen alten Kamin, der wieder zur rein dekorativen Feuerstelle wurde. Die Stehleuchte daneben ist von Azucena.

Treviglio



# In den Farben Caravaggios

Text Larissa Beham  
Fotos Laura Fantacuzzi & Maxime Galati Fourcade

Östlich von Mailand, im lombardischen Städtchen Treviglio, setzt ein junger Designer Romantik ins Futur: In dem Altbaudomizil, das Daniele Daminelli für seine Familie gestaltete, finden eigene Entwürfe, Vintage-Stücke und poetische Nostalgie spielend zusammen. Und frühbarocke Lichtkonzepte rufen ein feudales Raumgefühl auf.

Fotos: Laura Fantacuzzi & Maxime Galati Fourcade/PhotoLover





„Der Kleiderschrank im Schlafzimmer (*li.*) ist aus den 1940ern und ein echtes Meisterstück – ein Glücksgriff vom Flohmarkt, selbst wenn wir nicht wissen, wer ihn gefertigt hat“, erklärt Daminelli. Bad (*u. li.*) und Küche (*re. Seite*) wurden mit Kacheln von Ceramica Vogue verkleidet. Die lila bezogenen Stühle von Gio Ponti am Saarinen-Tisch kaufte der Hausherr secondhand, ebenso den Schrank aus Eschenholz. Auch den Scarpa-Glaslüster fand er bei einem Antiquitätenhändler. Das Kolorit der Wohnung ist immer wieder ans Chiaroscuro angelehnt, jene Hell-Dunkel-Malerei, die der frühbarocke Maler Caravaggio aufbrachte. Daminelli ging es dabei „um die intensive Beziehung zwischen Licht und Farben“. Die schwarz-weiß gezeichnete Hauskatze Gina könnte kaum besser ins Konzept passen.



Baden ist umso schöner bei indirektem nördlichem Atelierlicht. Der Vintage-Lüster (*o.*) hängt auch im Schlafzimmer (*g. o.*) und ist von Hans-Agne Jakobsson. Spiegel und Applike stammen von Antikmärkten.



Für Daniele Daminelli hat das Wohnzimmer *re.* eine „beruhigende Atmosphäre“: Er selbst entwarf die Spiegeltischchen, die Deckenlampe im Stil von Angelo Lelli ist eine Antiquität.





Daniele Daminelli

„Das schwebende Rosa hat Giulia ausgesucht – in einer Beziehung muss man Kompromisse machen!“



„Meine Lebenspartnerin ist meine schwierigste Kundin, doch sie inspiriert mich tagtäglich“, schwärmt Daniele Daminelli. Um die Wände im Schlafzimmer (li. S.) gab es lange Diskussionen: „Giulia wollte unbedingt einen femininen Ton. Schließlich überzeugte sie mich, indem sie mir eine blassrosa Schuhbox von Miu Miu zeigte. Jetzt ist das Zimmer mein Lieblingsraum, wegen des durchdringenden Lichts.“ Ein halbes Jahr dauerte die Umgestaltung der Wohnung, in der Daminelli „die romantische Raffinesse vergangener Zeiten mit einem bequemen Lebensgefühl von heute“ paaren will. So wie im Flur oben: Dort lassen sich ein Einbauschrank aus matt lackiertem Sperrholz, den der Interiordesigner einfügte, und ein Läufer in Leuchtfarben auf eine nur scheinbare Mesalliance mit einem alten Wandbehang aus bestickter Seide ein.



Einen Schreibtisch, der Osvaldo Borsani zugeschrieben wird, deutete Daminelli zum Küchensmöbel mit Spülbecken um (re.). Die beiden weißen Leuchtröhren unter dem Kunstwerk seines Vaters Francesco sind aus den 1940er Jahren.

## E

ine Taube mit halb entfaltenen Flügeln, Spinnweben, auf die gleißendes Licht fällt, ein ultramoderner Tisch aus Aluminium und Glas oder eine barocke Karnevalskönigin in einer Bewegungsunschärfe: Auf dem Instagram-Account von Daniele Daminelli reihen sich die Splitter einer Wahrnehmung aneinander, die immer einen Hauch delikater und poetischer wirkt als die allermeisten User-Welten. „Ich begreife mich als futuristischen Romantiker“, sagt der 34 Jahre alte Gestalter über sich.

Sein Stil wurde vor allem in Mailand geprägt, wo er am privaten Istituto Europeo di Design studierte und später für die Interior-Taktgeber von Dimore Studio arbeitete – in Mitbegründer Emiliano Salci fand er seinen „besten Lehrer“. Inzwischen entwirft Daminelli von seinem eigenen Studio 2046 aus – Wohnungen, Shops und Möbel wie den „Tavolo 01“ für Nilfar.

Das Atelier befindet sich im lombardischen Städtchen Treviglio. Seine Lebensgefährtin Giulia Crippa hat dort vor einigen Jahren eine 130 Quadratmeter große Altbauwohnung (das Haus ist von 1907) gekauft, in der die beiden nun mit den Kindern Camilla und Giacomo leben. Bevor die junge Familie einzog, wurde von Grund auf renoviert, und so zog Daminellis Stilvision gleich mit ein: „Wo mich die architektonische Originalstruktur ansprach, habe ich sie so belassen – ein Deckenfresko, die Fenster, den Boden, ja, wir haben sogar einen vergessenen Kamin freigelegt! Den Ecken aber, in denen es eher um Aufbewahrung und Funktionalität ging, versuchte ich, zeitgenössische Energie einzuhauen – mit Möbeln aus verschiedenen Dekaden, die die Entwicklung meines Geschmacks quasi nacherzählen!“

Die alles dominierende Farbgebung regte der barocke Malerfürst Caravaggio an: Die meisten Wände sind in ein schweres Weinrot getaucht. „Das schwebende Rosa im Schlafzimmer allerdings hat Giulia ausgesucht“, bemerkt Daminelli. „Man muss eben Kompromisse eingehen in einer Beziehung!“ Einig waren sich beide jedoch bei einem historischen, von Vögeln und Waldblumen bevölkerten Wandbehang, der dem Pragmatismus des großen Einbauschranks im Flur Kontra gibt: Das Paar machte ihn sich gegenseitig zum Geschenk.